



Volles Haus nur bei der Flutlicht-Kür: Christine Kühn aus Bruchköbel auf Joy of Jazz Foto:pa/Axel Schmitz

Nur die Harten trotzen der Hitze

DRESSURFESTIVAL Teilnehmerfelder wegen hoher Temperaturen ausgedünnt / Trotzdem Lob für Veranstalter

Von Eva Schaab
und Carsten Dietel

ERBES-BÜDESHEIM. Am Ende war Bruno Eidam geschafft – und glücklich. „Es ist auch immer wieder schön, wenn hier die letzte Prüfung gelaufen ist“, sagte der Organisator des Dressurfestivals von Erbes Büdesheim nach der Anschleifenden S***-Dressur. „Aber andererseits wunderst du dich auch, wie schnell die vier Tage dann doch vorbei sind.“ Dass es diesmal auch etwas früher war, als in den vergangenen Jahren war der Tatsache geschuldet, dass in den meisten Prüfungen nur etwa die Hälfte der gemeldeten Reiter auch wirklich an den Start ging – wegen der großen Hitze. „Nach dem vielen Regen im vergangenen Jahr habe ich an die Wettermacher ein Fax geschickt und mir Sonne gewünscht. Und da habe ich vergessen, die Temperatur dazuzuschreiben.“

men, beziehungsweise bis zum Ende dageblieben waren, gab es jedenfalls durchweg Lob. „Es war wie immer wunderbar“, meinte Richterin Friedeline Kohl zwar sichtlich geschafft aber dennoch voller Zufriedenheit.

» Nach dem vielen Regen im vergangenen Jahr habe ich an die Wettermacher ein Fax geschickt und mir Sonne gewünscht. Und da habe ich vergessen, die Temperatur dazuzuschreiben. «

BRUNO EIDAM, Organisator des Dressurfestivals in Erbes-Büdesheim.

Auch Dorothee Schneider, die am Freitagabend die Auftaktprüfung der Großen Tour gewonnen hatte, ließ ihren Sieger Santos an den weiteren Tagen auch zuhause. Die vielbeschäftigte Framersheimer Ausbilderin kam nur mit dem Nach-

wuchs noch einmal und qualifizierte First Romance für das Bundeschampionat der fünfjährigen Dressurpferde im September in Warendorf. Der schicke Württemberger, der wie mehrere Pferde unter Schneiders Sattel Gabriele Kippert gehört, überzeugte vor allem mit seinem traumhaften Trab, der den Richtern eine 9,5 wert war. Jeweils 9,0 für den raumgreifenden Galopp und den hervorragenden Gesamteindruck machten das Ticket für die inoffizielle Deutsche Meisterschaft der Youngster perfekt.

Gestüt St. Stephan war dennoch weiterhin vertreten: Die beiden Bereiterinnen Kim Arjes und Laura Strobel schoben sich in den M***-Prüfungen einige Male nach vorne. Arjes gewann mit Smaragd FS am Sonntag eine Prüfung und wurde mit High Clazz Firford zudem Dritte, Strobel kam an beiden Tagen im Sattel von UllrichEquine's Whizzkid auf Rang zwei hinter der starken Hessin Claudia Rassmann, die mit dem ausdrucksstarken Fuchs Salazar nicht zu schlagen war. Auch Sa-

lazar hat den klassischen Weg über die Nachwuchspferdeprüfungen genommen und ging in Erbes-Büdesheim dann in der schweren Klasse. Eigens für sieben- bis neunjährige Pferde war eine S*-Dressur ausgeschrieben – auf Trensenzüaumung und nicht wie üblich auf Kandarenzüaumung mit zwei Gebissen beziehungsweise vier Zügeln – und die bescherte der für den Wiesbadener RFC startenden Antje Hell den Sieg mit über vier Prozentpunkten Vorsprung vor der Konkurrenz.

In den weiteren Prüfungen der Großen Tour gab es keinen richtigen Favoriten. Simone Becker (RFV Mainz-Ebersheim) gewann am frühen Samstag den Prix St. Georges mit Hera, verzichtete danach aber auf weitere Starts an diesem heißen Wochenende. In der Kür unter Flutlicht, als es nur durch die Abwesenheit der Sonne etwas kühler wurde, übernahm Arjan van Loon (TG Hartungshof Bliesransbach) dann die Spitze des Feldes. Der saarländische Berufsreiter punktete mit dem zehnjährigen Hannoveraner

Homer zu passender Musik und verwies Helmut Wichmann vom RV Schloss Nieder-Wiesen auf Rang zwei. Im Sattel von Fürstin Fabiana, die wie der zweitplatzierte Fabulous Tyme im Besitz der „Schlossherrin“ Stefanie Franke ist, wurde Wichmann zudem Vierter.

Krönender Abschluss war die Intermediaire I-Aufgabe am Sonntagnachmittag, die auf S***-Niveau mit noch einem Stern mehr anspruchsvoll war. Die ersten Plätze machten dabei die Reiter aus den benachbarten Bundesländern unter sich aus. Einstimmig sahen die Richter Manuela Gorski (RFV Heidelberg-Kirchheim) mit dem neunjährigen Westfalen Sir Saburo auf dem ersten Platz. Dahinter folgten Hessen mit Claudia Rassmann, dieses Mal im Sattel von Borgetti, und das Saarland mit Arjan van Loon und Homer, den der Chefrichter bei C, Holger Jochens, sogar gemeinsam mit Gorski auf Rang eins gesehen hatte. Vierte wurde die beste Rheinland-Pfälzerin, Michèle Schulmerig mit ihrem Fuchsponey Der schlaue Fuchs.